

Bergen - Frisör Haack

Ein Haus mit Geschichte

Aufzeichnungen des Stadtarchivs reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück



Verschiedene Gutachten erforderten den Abbruch des alten Gebäudes. Der Neubau wurde innerhalb von zehn Wochen errichtet.

Foto: Privat

Wie bereits erwähnt, wird Waltraud Haack im Erdgeschoss am 2. Dezember ihren Friseursalon eröffnen. „Die beiden Salons in der Dammstraße und auf dem Markt sind da unter einem Dach vereint. Somit haben die Kunden eine zentrale Anlaufstelle“, so Burkhard Haack gegenüber dem RÜGANER. Weiterhin entstehen im Haus Markt 19 noch fünf Mietwohnungen, von denen drei jeweils 75 Quadratmeter und zwei 55 Quadratmeter groß sind. Der Bezug dieser Wohnungen erfolgt nach Aussage des Investors zu Beginn des nächsten Jahres.

Wie der RÜGANER weiterhin erfahren konnte, betrug die Gesamtinvestitionssumme immer-

hin 750.000 Euro. Wobei erwähnt werden muss, dass der Investor ohne einen Cent Fördermittel gebaut hat. „Mit der Sparkasse Vorpommern hatten wir einen kompetenten Partner in Sachen Finanzierung an unserer Seite“, so der Investor im RÜGANER-Gespräch. Er nutzte aber auch die Gelegenheit, um sich bei der Wohnungsgesellschaft Bergen und bei der evangelischen Kirchengemeinde der Kreisstadt für das entgegengebrachte Verständnis und die Unterstützung zu bedanken.

Wie um fast jedes historische Gebäude ranken sich auch um den Markt 19 viele Geschichten, denn das Haus war bis zu seinem Neuaufbau über 150 Jahre Teil des Bergener Stadtlebens, wie die Aufzeichnungen des Bergener Stadtarchivs zeigen. Doch die Geschichte reicht noch wei-

ter zurück, wie die nach dem Abriss sichtbar gewordenen Kellergewölbe belegen. Experten gehen davon aus, dass sich hier im 17. Jahrhundert eine Brauerei befunden hat. Vielen Bergenern wird aber sicherlich noch die neuzeitliche Nutzung des Gebäudes in Erinnerung sein. Angefangen in den 60er Jahren bis Ende der 80er Jahre fand im Erdgeschoss des Hauses der „Kfz-Laden der HO“ seinen Platz. Nach dem Umzug in die untere Bahnhofstraße, eröffnete Friseurmeister Koch hier seinen Salon. Der Neubau fand ganz bewusst Anlehnung an das alte Gebäude, Planer Uwe Pahnke fügte dem Gebäude einige moderne Details hinzu, so dass der Markt 19 heute noch das historische Flair hat und die Innenstadt um eine weitere architektonische Schönheit bereichert.